

verfertigtes Sterbegeräthe lag längst bereit; und die Texte und Lieder zu ihrem Leichenbegängnisse hatte sie selbst längst aufgeschrieben. — Die so gar unvermuthete Nachricht von dem Erblaffen ihres Schwiegersohnes; ein harter Fall in ihrem Gewölbe, da sie, im Dunkeln, auf die platten Ziegeln hingeschlagen — verursachten ein großes Schrecken und ihre letzte Niederlage, die fast 20 Wochen gedauert, da sie anfänglich von einem harten Fluß: Nerven- und Gliederfieber, hernach aber von einer schmerzlichen Darmgicht angegriffen worden. Die bemühte Sorgfalt des ber. Zittauisch. Arztes und Stadtphysici Hrn. D. Zesters, konnten hier weiter nichts thun, als nur vor den heftigen Schmerzen Linderung verschaffen, denn das von Gott bestimmte Ziel nähete sich herben. Ein paar Wochen vor ihrem Ende, da sie einmal sanft geschlummert, wachte sie sehr vergnügt auf, und erzählete, wie ihre sel. Mutter bey ihr gewesen, und viel Schönes von dem Himmel erzählet hätte, mit dem Zusaze, sie sollte nur die wenige Zeit vollends geduldig aushalten, so würde sie auch bey ihr im Himmel seyn. — Endlich erfolgte ihre sanfte und selige Auflösung, unter der priesterlichen Einsegnung ihres weinenden Ehemannes, am 5. Jänner, ihres Alters 63 Jahr, 7 Monate und 10 Tage. Ihr von vielen Volke aus der Kirchfahrt und aus der Nachbarschaft begleitetes ehrliches Leichenbegängniß und Begräbniß geschah am 13. Jan. da ihr Beichtvater, Hr. Past. Schletter aus Dietrichsbach die Leichenpredigt über Joh. 3, 16. 17. die Parentation aber ein naher Nachbar und Freund, Hr. Past. Bruckmeyer zu Wittgendorf, über der Seligen oft gebrauchten Seufzer: Herr ich glaube, hilf mir Schwachen &c. hielt, wobey er die Worte aus Hohenl. 8, 5. zum Grunde legte: „Wer ist die, die herauffähret von der Wüsten, und lehnet sich auf ihren Freund?“

Ben dieser Gelegenheit wollen wir etwas von dem Kirchspiel Burkersdorf und Schlegel gedenken.

Burkersdorf, ein Kirchdorf von etliche 20 Häusern, liegt auf einer Anhöhe, zwischen Hirschfelde und dem Kloster Marienthal, und gehöret Sr. Hochwohlgeb. Hrn. Maximilian Robert Freyh. von Glescher, Königl. Poln. und Churs. Sächs. Geh. Kriegsrath, Erb: Lehn: und Gerichtsherrn auf Burkersdorf und Niedersohland, wie auch auf Langenburkersdorf, Rugiswalde, und Schönbach bey Neustadt in Meissen. Das eingepfarrte Dorf Schlegel gehört unter das gedachte Stift Marienthal. — Die Kirche ist eine von den ältesten im Lande; wie man denn, außer andern Urkunden hievon, die Jahrzahl 1324. unter der Kanzel eingehauen siehet. Vor